

Arbeitshilfe: Geplante Anleitung für die Ausbildung zur Operationstechnischen und Anästhesietechnischen Assistenz

Grundsätzlicher Gestaltungsvorschlag für die Anleitung in klinischen Ausbildungskontexten, basierend auf der „Arbeitshilfe: Geplante Anleitung“ des Servicenetzwerks Altenpflegeausbildung.

Diese Arbeitshilfe adaptiert die Vorlage der Altenpflegeausbildung, um Auszubildenden in der Operationstechnischen und Anästhesietechnischen Assistenz (OTA/ATA) eine strukturierte und gezielte Einführung in ausgewählte Aufgaben und Handlungsabläufe zu ermöglichen. Sie bietet eine methodische Orientierung für Praxisanleitende, ersetzt jedoch nicht die individuelle Verantwortung der Kliniken für die Anleitung und deren Dokumentation. Die Kliniken als Ausbildungsträger tragen die Verantwortung für die konkrete Umsetzung und Dokumentation der gezielten Anleitungen.

Diese Arbeitshilfe soll als Hilfestellung dienen, um didaktisch begründete Entscheidungen zu treffen und geplante Anleitungssituationen zu gestalten. Sie stellt ein Werkzeug dar, um Auszubildenden eine schrittweise und gezielte Einführung in komplexe Arbeitsprozesse und klinische Standards zu ermöglichen.

HINWEIS 1: Pädagogisch begründete Entscheidungen treffen

Für den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz im Bereich der Operationstechnischen und Anästhesietechnischen Assistenz ist es entscheidend, dass Lernende Tätigkeiten im realen Kontext erleben und dabei nach und nach Handlungskompetenzen aufbauen. In bestimmten Fällen kann ein isoliertes Einüben einzelner Handlungsabläufe jedoch sinnvoll sein:

- **Komplexität der Handlung:** Wenn die Handlung in kleinere Einheiten zerlegt wird, wird sie für Lernende überschaubarer und erleichtert das schrittweise Erlernen.
- **Erforderliche Präzision:** Insbesondere diffizile Tätigkeiten erfordern ein besonders sorgfältiges und schrittweises Einüben.
- **Unsicherheit in Teilhandlungen:** Wenn Unsicherheiten bei Einzelschritten bestehen, kann ein isoliertes Üben dieser Schritte sinnvoll sein.
- **Neue Standards und Praktiken:** Einführung oder Umstellung von Praktiken erfordert oft ein gezieltes Umlernen bestimmter Teilhandlungen.

HINWEIS 2: Anleitungssituationen strukturieren

1. Vorgespräch

- Ziel und Inhalt der Anleitung mit dem oder der Auszubildenden klären und bisherige Kenntnisse sowie Vorerfahrungen einholen.
- Gemeinsame Kriterien für die Beobachtung der Demonstration festlegen, um auf den Vorerfahrungen aufzubauen.

2. Phase der Beobachtung

- Die Handlung wird als Ganzes in Echtzeit demonstriert, um den zeitlichen und praktischen Rahmen zu verdeutlichen.
- Eine oder mehrere Wiederholungen mit begleitenden Erläuterungen und der Klärung von Fragen vertiefen das Verständnis.
- Abschließende Demonstration in Echtzeit ohne Erläuterungen zur Ergebnissicherung.

3. Durchführung der Maßnahme unter Anleitung

- Der oder die Auszubildende führt die Maßnahme möglichst ohne Unterbrechung aus; Reflexion von Unterbrechungen erfolgt im Anschluss.
- Besondere Aufmerksamkeit gilt der fachlichen Richtigkeit und Sorgfalt, um eine exakte Einübung zu gewährleisten.

4. Selbstständige Durchführung der Maßnahme

- Zu Beginn liegt der Fokus auf fachlicher Richtigkeit und Genauigkeit, später werden Kriterien wie Selbstreflexion und Selbstständigkeit eingebunden.

5. Nachgespräch

- Reflexion der erlernten Kompetenzen durch den oder die Auszubildende, einschließlich der Selbstwahrnehmung und methodischen Zugänge.
- Rückmeldung durch die Praxisanleitung, ggf. Wiedereinordnung der isoliert geübten Handlungseinheit in den Gesamtzusammenhang komplexer klinischer Abläufe.

HINWEIS 3: Planung einer Anleitungssituation: Die „W-Fragen“

Um die Anleitungssituation in der Praxis gezielt zu strukturieren, umfasst die konkrete Planung die gezielte Beantwortung aller planungsrelevanten Fragen. Diese strukturierte Vorgehensweise hilft Praxisanleitenden und Auszubildenden, die Anleitungssituation klar zu verstehen und die Lernziele erfolgreich zu erreichen.

Die Planung einer Anleitungssituation folgt einer detaillierten Strukturierung mithilfe der „W-Fragen“:

1. Was? Benennung des Themas der geplanten Anleitung

- *Das spezifische Thema oder der Schwerpunkt der Anleitungssituation sollte definiert sein. In der Ausbildung zur Operationstechnischen oder Anästhesietechnischen Assistenz kann dies z. B. das sterile Aufbereiten eines OP-Bereichs, die Einleitung der Anästhesie oder das Handling spezifischer Instrumente sein.*

2. Wer? Benennung der/des Auszubildenden und der Praxisanleitung

- *Die verantwortliche Praxisanleitung und die Auszubildende oder der Auszubildende werden klar benannt, damit beide ihre Rollen und Aufgaben in der Anleitungssituation kennen. Hier ist es wichtig, dass die Anleitungsperson in die fachlichen und praktischen Aspekte der Maßnahme eingewiesen ist und gezielte Rückmeldungen geben kann.*

3. Wo / Wann / Wie oft? Festlegung des Ortes, der Zeit, Häufigkeit und Zeitpunkte eventueller Wiederholungen

- *Die genaue Planung des Ortes und der zeitlichen Aspekte ist entscheidend, um eine reibungslose Anleitungssituation zu gewährleisten. Hierbei können Themen wie das Timing einer Einweisung vor oder nach bestimmten Eingriffen relevant sein sowie festgelegte Zeiten für mögliche Wiederholungen, falls Unsicherheiten bestehen.*

4. Weshalb? Formulierung des mit der geplanten Anleitung angestrebten Lernziels

- *Lernziele geben Orientierung für die Auszubildenden und die Praxisanleitung. Mögliche Ziele können sein, bestimmte Arbeitsschritte zu automatisieren, sich mit neuen Geräten vertraut zu machen oder Abläufe im OP zu verstehen. Ein klares Lernziel ermöglicht es den Auszubildenden, den Sinn und die Bedeutung der Maßnahme besser zu erfassen.*

5. Wie? Formulierung der methodischen Vorgehensweise

- *Die Methodik der Anleitung kann verschiedene Schritte umfassen, wie:*
 - **Bekanntmachen mit Materialien:** *Vorstellung der Geräte oder Instrumente, die verwendet werden.*
 - **Demonstration:** *Schrittweise Vorführung des Arbeitsablaufs durch die Praxisanleitung, sodass der Auszubildende den gesamten Prozess als Einheit sieht.*

- **Reflexion:** Nach der Demonstration können Fragen gestellt und spezifische Details des Ablaufs besprochen werden.
- **Ausprobieren lassen:** Der oder die Auszubildende hat die Möglichkeit, die Maßnahme unter Anleitung selbst durchzuführen.
- **Wiederholung:** Um Sicherheit zu gewinnen, wird die Maßnahme bei Bedarf mehrmals durchlaufen.

6. Womit? Benennung der notwendigen Hilfsmittel

- Die Vorbereitung der Anleitung umfasst die Bereitstellung aller notwendigen Hilfsmittel. Dazu gehören beispielsweise:
 - Geräte und deren Bedienungsanleitungen: wie z. B. Beatmungsgeräte, Anästhesiegeräte oder chirurgische Instrumente.
 - Patienteninformationen: spezifische Informationen zu Medikamenten oder Materialien, die für die Patientenversorgung benötigt werden.
 - Sterile Materialien: Schutzkleidung, Desinfektionsmittel und sterile Abdeckungen zur Gewährleistung der Patientensicherheit.

7. Woran ist die Zielerreichung erkennbar? Festlegung aufgabenspezifischer Beurteilungskriterien

- Es hilft, klare Kriterien für den Erfolg der Anleitungssituation zu definieren. Die Zielerreichung kann an verschiedenen Aspekten erkennbar sein, zum Beispiel:
 - Fachliche Richtigkeit und Präzision: Der Auszubildende führt die Schritte korrekt und sachgerecht durch.
 - Selbstständigkeit: Der oder die Auszubildende zeigt zunehmende Sicherheit und kann die Handlung eigenständig ausführen.
 - Verständnis für das Arbeitsumfeld: Die Auszubildenden erkennen die Bedeutung der Maßnahme im größeren Kontext des Operationssaals oder der Anästhesieumgebung.
 - Kommunikation: Die Interaktion mit dem Team und Patienten erfolgt professionell und zielgerichtet.

Anlage 1 Dokumentationsbeispiel

Arbeitshilfe: Geplante Anleitung für ATA/OTA Auszubildende

Teil 1: Planung der Anleitungssituation

Frage	Beschreibung
<p>Was? <i>Benennung des Themas der geplanten Anleitung Beispiel: „Einleitung einer Anästhesie“ oder „Vorbereitung eines OP-Sets“</i></p>	
<p>Wer? <i>Beteiligte Personen</i></p>	<p>Auszubildende/r: _____</p> <p>Praxisanleitung: _____</p>
<p>Wo / Wann / Wie oft? <i>Angabe von Ort, Zeitpunkt, und Häufigkeit</i></p>	<p>Ort: _____ Datum: _____</p> <p>Uhrzeit: _____ Wiederholungen: _____</p>
<p>Weshalb? <i>Beispiel: „Erlernen der Vorbereitung und Überprüfung von Narkosegeräten zur Patientensicherheit“</i></p>	<p>Lernziel der geplanten Anleitung</p>
<p>Wie? <i>z. B. Bekanntmachen mit Materialien, Demonstration, Reflektion, Wiederholung</i></p>	<p>Methodische Vorgehensweise</p>
<p>Womit? <i>Beispiele: Beatmungsgerät, Anästhesiemaske, OP-Set etc.</i></p>	<p>Hilfsmittel bzw. notwendige Materialien:</p>
<p>Woran ist die Zielerreichung erkennbar? <i>Beispiel: Fachliche Richtigkeit, Präzision in der Durchführung, Selbstständigkeit</i></p>	<p>Aufgabenspezifische Beurteilungskriterien:</p>

Teil 2: Vorgespräch zur geplanten Anleitung

Datum des Vorgesprächs: _____

Name, Vorname des/der Auszubildenden: _____

Thema: _____

Ziel und Inhalt der geplanten Anleitung:

Verfahrensweise (Berücksichtigung der bevorzugten Aneignungsmethodik des oder der Auszubildenden):

Vorkenntnisse und Vorerfahrungen (bspw. Kenntnisse im Umgang mit Geräten, Vorerfahrungen mit dem Thema):

Beobachtungskriterien für die Demonstration (bspw. Korrektes Handling der Instrumente, Einhaltung der sterilen Technik)

Sonstige Anmerkungen:

Teil 3: Nachgespräch zur geplanten Anleitung

Datum des Nachgesprächs: _____

Name, Vorname des/der Auszubildenden: _____

Thema: _____

Selbstreflexion des Auszubildenden bezüglich Zielerreichung und Kompetenzerwerb:

Persönliches Empfinden des/der Auszubildenden in der Anleitungssituation

Reflexion durch Praxisanleitung und Rückmeldung zur Zielerreichung und Entwicklung der Kompetenz des/der Auszubildenden:

Bewertung der eingesetzten Methode zur Anleitung und des Aneignungsprozesses

Sonstige Anmerkungen:

Unterschriften Auszubildende/r

Unterschrift Praxisanleitung

Anlage 2 Mustervorlage Lernaufgaben

Praktische Lernaufgabe

Thema: _____

Name, Vorname des/der Auszubildenden: _____

Name, Vorname des/der Praxisanleiter/in: _____

Datum: _____

Setting: _____

Ausbildungsstatus: 1. Ausbildungsjahr 2. Ausbildungsjahr 3. Ausbildungsjahr

Anforderungsniveau: gering mittel hoch

Organisatorischer Rahmen:

Fachbereich:

Zeitfenster:

Benötigtes Material:

Sonstiger Bedarf:

Lernsituation (Worum geht es?):

Zu fördernde Kompetenzen/Lernergebnisse (Wissen/Können/Einstellungen):

Aufgabenstellung: